Member of the European Cyclists' Federation (ECF)

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Ortsgruppe Kronberg

Dr. Reinhardt Bolz
Stiftstraße 12
61476 Kronberg

Tel.: 06173 / 67695

e-Mail:
kronberg@adfc-hochtaunus.de
Internet: www.adfc-hochtaunus.de

•••

10.02.2010

ADFC – Kronberg – Jahresbericht 2009

Das Jahr 2009 gestaltete sich ähnlich erfolgreich wie 2008:

- Die Mitgliederzahlen variierten kaum; sie kreisten stets um 80 Mitglieder, von denen ca. 25 % zuverlässig aktiv waren und über langjährige Erfahrungen verfügen;
- Die Hauptaktivitäten des Vereins konzentrierten sich wie bisher auf **3 Arbeitsfelder**:
    1. ein ausgedehntes **Tourenprogramm** mit insgesamt 35 Touren: - den bekannten wöchentlichen Feierabendtouren, - den Wochenendtouren sowie – den 7- Tages – Touren ein- bis zweimal pro Jahr;
    2. verstärkte Aktivitäten zur **Verkehrssicherheit** für Radfahrer in Kronberg und im Kreis, durch Erzeugen von Aufmerksamkeit auf gefährliche Stellen im Straßenverkehr aus Sicht der Radfahrer,… bis hin zu Sicherheits-Trainings für Grundschüler,
    3. allgemeine **Lobbyarbeit** zugunsten von Radfahrern, aber auch der Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer, (Fußgänger, Radfahrer, ÖPNV- Benutzer, Individual-verkehr). Es geht hier um nicht weniger als einen **„Kulturwandel"** im Zeitalter des Klimawandels, eine langfristige Aufgabe gegen eine übermächtige Lobby.

zu 1.) Es wurden wieder 26 **Feierabendtouren** unter fachkundiger Tourenleitung angeboten, die bis auf eine auch durchgeführt werden konnten. Die TN Zahlen variierten zwischen 4 und 15, wobei in der überwiegenden Zahl der Touren auch Gäste mitfuhren. Insgesamt wurden ca. 750 km zurückgelegt, unfallfrei, d.h. ca. 30 km pro Tour.

Auch die **monatlichen Wochenendtouren** (7) erfreuten sich wieder großer Beliebtheit, wobei pro Tag ca. 80 km gefahren wurden:

- Neben der traditionellen Nidda-Tour mit Einkehr zu Saisonbeginn um den 1. April, folgte die 2-tägige Glantaltour im Mai mit Übernachtung und ausgedehnter Weinprobe in einem Weingut in Meisenheim im Glantal. Zurück ging es bis Bingen, und weil es so schön lief, weiter bis Mainz. Einige ganz harte Typen fuhren gleich bis Kronberg.
- Im Juni folgte eine Brauereibesichtigung in Lich und im August, nach der Jahrestour, eine wunderschöne Fahrt in den Spessart, nach Kahlgrund. Im September war es der Rheingau, der uns herausforderte, und im Oktober die wohl lustigste Tour durch Werra- und Ulstertal.

Besonders die Zwei-Tagestouren mit den schönen Übernachtungsplätzen, in einem Weingut in Meisenheim/Glantal, und im Werra-/ Ulstertal hinterließen wohl die nachhaltigsten Erinnerungen.

Höhepunkt des Jahresprogramms ist aber stets eine 7- Tages- Tour. Um diese wird immer stark gerungen. Diesmal waren es erstmals in unserer Geschichte **zwei parallele Touren**:

- eine Tour durch das geschichtsträchtige **Burgund,** die geistliche und weltliche Wiege Europas, (die berühmten Klöster Cluny, Vezelay und Fontenay), die mit der französischen Revolution ein jähes Ende erfuhr. Burgund begeistert aber auch durch seine berühmten Weine und Charolais Rinder sowie durch ein weites Netz eines Kanalsystems, das einst die Holzversorgung von Paris sicherte, jetzt aber rein touristischen Zwecken dient; für Radfahrer ein ideales Gelände.
- eine Tour von der Quelle der **Saale** bis zur Mündung in die Elbe, und bis Magdeburg. Hier galt es, ein lange Zeit nicht zugängliches Stück Deutschlands zu entdecken.

Beide Touren waren etwa gleichlang (je ca. 460 km). Beide haben ihre Teilnehmer tief beeindruckt, wie aus den Fotodokumentationen und Berichten und sogar Gedichten leicht nachvollziehbar wird.

zu 2.) Verstärkte Aktivitäten zur Verkehrssicherheit:

Hier ging es zum einen um eine **laufende Bestandsaufnahme und Dokumentation** zu den aus Sicht der Radfahrer gefährlichsten Punkten in Kronberg. Diese Dokumentation, die bereits mehrere Vorläufer hatte, wurde erstmalig 2008 dem Bürgermeister und dem Ordnungsamt sowie dem Ausschuss für Stadtplanung und Umwelt (ASU) vorgelegt. Mit dem neuen Bürgermeister wurden die wichtigsten Punkte sogar per Rad!! abgefahren, und wir erhielten das feste Versprechen, dass sich der BM persönlich um die Belange der Radfahrer kümmern wollte. Es folgten mehrere **Sitzungen mit** dem **Bürgermeister** sowie vor allem dem zuständigen **Ordnungsamt,** und es wurden an vielen Stellen ca. 10 kleinere Massnahmen durch die Stadt zur Entschärfung und Verbesserung der Sicherheit durchgeführt. In einer Presseerklärung bedankte sich die Stadt ausdrücklich für die Initiative des ADFC und nannte die einzelnen Massnahmen. (siehe Pressemitteilungen und -veröffentlichung in Taunuszeitung und Kronberger Boten vom 22.07. und 23.07.09 unter dem Titel:
Verbesserungen für das Radwegenetz: „Auf Initiative der ADFC-Ortsgruppe Kronberg hat die Stadtverwaltung das vorhandene Radwegenetz überprüft und dabei durch die Umsetzung von verschiedenen Massnahmen zahlreiche Verbesserungen zur Erhöhung der Sicherheit für die Radfahrer im Strassenverkehr erreichen können“: Es folgen die einzelnen Massnahmen, und der Bürgermeister schließt mit seinem ausdrücklichen Dank an die OG Kronberg.

Soweit, so gut. Sicherlich ein Erfolg aufgrund der guten Präsentation und Verhandlungen. Aber reicht uns das?

Wir hatten immer wieder darauf hingewiesen, dass wir so etwas wie einen **„Runden Tisch**“ mit der

Stadt gründen wollten, d.h. ein regelmäßiges Treffen mit den zuständigen Stellen, auf dem die bestehenden Defizite nach einem gemeinsamen Massnahmenkatalog diskutiert werden, der aktuelle Stand überprüft und weitere Schritte geplant/ vereinbart werden.
Sicherlich ein ehrgeiziges Ziel, zu ehrgeizig, wie sich schnell herausstellte.
Das Ordnungsamt meinte, unser Anliegen nicht zu verstehen. Was wir denn noch wollten, wir hätten doch die vielen Verbesserungen erhalten, ein „Runder Tisch" sei nicht nötig, lediglich anlassbezogene Treffen könnten sinnvoll sein.

Wir aber wollten mehr: eine **„Radwegestandardisierung**", um das heillose Durcheinander der Ausschilderungen zu vereinheitlichen, besser: zu professionalisieren. Und wir wollten schließlich eine „**flächendeckende Radverkehrsplanung**" nach der neuen STVO (2009), wie sie andere Städte in der Umgebung bereits haben oder wenigstens beschlossen haben. Dies ist u.E. vornehme Aufgabe der Stadt sowie des Kreises, die Vorschriften umzusetzen. Das wird in Kronberg leider nicht so gesehen.

Ein Antrag der KFB Fraktion (vom 26.10.09), der von Klaus Lunau weitgehend initiiert und von Carsten Heinemeyer, Hans Kabbe und mir diskutiert worden war, brachte unsere Punkte im Wesentlichen zu Papier und in die 3 Ortsbeiräte, die alle dafür stimmten, und schließlich in die Stadtverordnetenversammlung. Er wurde dort abgelehnt. Die wahren Gründe sind uns nicht bekannt. Sie zeigen aber, mit welch einem **Grundverständnis** wir hier zu tun haben. Natürlich werden wir uns davon nicht entmutigen lassen.

Neben diesen teilweise zähen Verhandlungen mit der Stadt gab es Erfreulicheres zum Thema „Verkehrssicherheit": **Das Sicherheitstraining mit über 30 Grundschülern der 3. und 4. Klassen der Grundschule in OHÖ**

Unter dem Motto: „**Mit Sicherheit ans Ziel"** wurde (am 16.5.09) von 6 Kollegen der ADFC Ortsgruppe ein recht schwieriger Parcours aufgebaut, und die Schüler konnten zunächst üben, um ihre Angst zu verlieren. Dann kam es zur Prüfung: Jeder Schüler musste allein den Parcours möglichst fehlerfrei durchfahren und bekam eine Urkunde. Nebenbei wurde die Verkehrssicherheit ihrer Fahrräder überprüft und Mängel in der Regel sofort abgestellt. (siehe auch Presseberichterstattung mit Bildern).
Das Material stellte der ADAC, Berührungsängste gab es nicht. Alle hatten viel Spaß an der Sache.

Eine weitere Aktion, an der die ADFC Ortsgruppe stets teilnimmt, diesmal mit 8 Personen, war die Hilfe bei der Absperrung der Straßen beim Radrennen **„Rund um den Henninger Turm**", jetzt: „Eschborn – Frankfurt City Loop", Hier unterstützt der ADFC die Stadt (kostenlos) seit Jahren bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

Erstmalig in diesem Jahr fand eine **Aktion: „Autofreier Sonntag" in Kronberg,** rund um den Berliner Platz, veranstaltet von den Schülern und Lehrern der AKS am 14.6.09, statt. Unsere Ortsgruppe war mit einem Stand auf dem Berliner Platz beteiligt. Angeboten wurden, neben einer Menge von Material, auch 3 Touren der „Tour de Kronberg" des ADFC. Unsere Pressepräsenz war gut (siehe Berichterstattung), ansonsten war die Aktion eine **Mogelpackung**: Von autofreiem Sonntag keine Spur, man konnte die Absperrungen nach Metern berechnen! Auch diese – zaghafte – Aktion der Schüler zeigt, wie stark die Autolobby in Kronberg verankert ist, d.h. wie dringend notwendig ein **„Kulturwandel** in Kronberg" ist!

Neben der Konsolidierung der Mitgliederzahl und der Touren – Aktivitäten sowie der Zusammenarbeit mit der Stadt haben sich auch die **Finanzen** weiter konsolidiert. (siehe

Kassenbericht). Hier sind wir der Stadt und seinen Haushältern auch an dieser Stelle zu Dank für den **Zuschuss** verpflichtet, der uns bei der angestrengten Haushaltslage als angemessen erscheint.

Schließlich sei noch auf unsere **Aktivitäten im ADFC – Hochtaunuskreis** hingewiesen: als Beisitzer im Vorstand des Kreises nimmt der Vorsitzende die Belange der Ortsgruppe Kronberg im Kreis wahr. In den monatlichen Koordinierungssitzungen werden die Aktivitäten und Planungen des Kreises und der OG harmonisiert. Das Tourenprogramm des Kreises, die geplanten Sternfahrten u.a.m. sind Produkte der Koordination.
Da auch unsere 2. Kreisvorsitzende sowie die Kassenprüfer aus Kronberg kommen, sind wir im Kreis inzwischen recht gut vertreten.

Wie sieht das Neue Jahr aus? Welche Veranstaltungen haben wir geplant? Wie sehen die weiteren Aktivitäten aus?

Neben unseren langjährigen wöchentlichen Feierabendtouren, die wiederum im April starten, haben wir uns für dieses Jahr auf folgende Tages-**Touren** verständigt:
ξ Saisonbeginn mit der traditionellen Nidda – Tour am Sonntag, dem 28.03.10, mit Einkehr in einer Heckenwirtschaft;
ξ Besuch des Offenbacher Wetterparks am 18. April mit Führung;
ξ Rund um den Frankfurter Grüngürtel geht es am 2. Mai; die Tour wird koordiniert mit den Homburger ADFC'lern; Treffpunkt ist die Oberschweinstiege;
ξ Im Juni (27.6.) geht es in den Taunus: über Saalburg und Rotes Kreuz zum Eichelbacher Hof und auf dem Taunus- Kamm zurück;
ξ Die Velotechnik in Kriftel wird im Juli (9.7.) besucht. Eine Werksbesichtigung ist geplant.
ξ Im August folgt eine 2-tägige Tour (15.-16.8.) an Mosel, Saar und Ruwer;
ξ Im September (12.-13.9.) wird ein alter ‚Klassiker' gefahren: die Taubertour von Wertheim bis Rothenburg; mit Übernachtung in einem Weingut;
ξ den Abschluss bildet der Besuch des Frankfurter Kriminalmuseums und des Hessischen Rundfunks am 24.9.10, und - sollte das Wetter wieder mitspielen – könnte es auch wieder der Feldberg sein!

Den Höhepunkt der diesjährigen Tourensaison soll aber eine Fahrt ans MEER bilden: Von Kronberg über den Taunus an die Lahn und an den Rhein, durch Deutsche Weinbaugebiete an Mosel und Ahr bis in die Eifelberge, dann per Bahn nach Münster, und von dort an die Ems über Papenburg bis Emden und evtl. mit dem Schiff auf die Insel Borkum.
Das Ganze soll in 8 – 10 Tagen bewältigt werden: vom 30.05.-06.06. mit über 500 km.

Neben dem Tourenprogramm werden wir versuchen, unsere **Zusammenarbeit mit der Stadt, aber auch mit den Schulen**, weiter zu vertiefen:
ξ in Sachen „**Verkehrssicherheit"** werden wir an unserer „To-Do-Liste" weiter arbeiten und sie weiterhin in die verschiedenen Gremien der Stadt einbringen. Ebenso werden wir die überfällige **Beschilderung überörtlicher Radwege** weiter verfolgen.
ξ Ebenso wollen wir das **Sicherheitstraining** mit den Grundschülern weiterhin anbieten.
ξ Da **Lehrer** der Alt- König- Schule ebenfalls Interesse an einer Zusammenarbeit bekundet haben, werden wir die Möglichkeiten einer Kooperation eruieren.

Die langfristige Aufgabe ist allerdings: Wie können wir dazu beitragen, einen **„Kulturwandel" in Kronberg** herbeizuführen?

Dazu muss auf der einen Seite die **Attraktivität** des Radfahrens gesteigert werden: z.B. durch sichere Radwege, durch bequemere Radwege, um Steigungen zu vermeiden, durch verbesserte

Angebote an sicheren Abstellplätzen (z.B. Berliner Platz); durch bevorzugte Ausschilderung für Radfahrer; durch generelle Bevorzugung in verkehrsberuhigten Zonen (Einbahnregelungen für Radfahrer aufheben), u.a.m.

Auf der anderen Seite muss das **Image des Radfahrens** und des Radfahrers verbessert werden: z.B. durch **Vorbildfunktion unserer PolitikerInnen** des Magistrats und der Stadtverwaltung, aber auch der **LehrerInnen** unserer Schulen und Kitas: die Aktion: **"Mit dem Rad zur Arbeit**"(Schule?) läuft seit vielen Jahren sehr erfolgreich mit vielen Betrieben, warum nicht auch in Kronberg?
Wenn Sie morgens an den Schulen und Kitas sehen, wie viel Eltern ihre Schützlinge mit ihren Geländewagen oder sonstigen Karossen vorfahren, auch wenn es nur ein paar hundert Meter Wegstrecke sind, bei laufendem Motor und offener Tür noch eben ein Schwätzchen halten, bevor sie dampfend davonbrausen, dann sehen Sie das enorme Einsparpotential bzw. den mentalen Änderungsbedarf. Von Diskussionen zu Umweltkatastrophe und Klimawandel, aber auch zur Gesundheit ihrer Kinder und der Umwelt durch Vermeidung des hausgemachten Verkehrs, haben diese Eltern entweder nichts mitbekommen oder sie scheren sich einfach nicht darum. Zu Fuß oder mit dem Rad zu kommen, wäre wahrscheinlich ein sozialer Prestigeverlust, selbst mit einem Zweit- oder Drittwagen. Hier eine **Verhaltensänderung** herbeizuführen, ist eine langfristige Aufgabe, die von allen Seiten kommen müsste. Die ökologischen und ökonomischen Gründe dafür sind seit Jahren hinlänglich bekannt.
Vielleicht könnte in diesem Zusammenhang auch die Idee der Schaffung eines „**Fahrradbeauftragten**" der Stadt eine neue Bedeutung bekommen.

Ich komme zum Schluß: Unsere interne **Zusammenarbeit mit dem ADFC – Hochtaunuskreis** soll weiter gepflegt werden. Hier können wir uns noch besser einbringen. Ebenso sollte die **interne Kommunikation** mit allen Mitgliedern stärker im Focus stehen, nicht nur mit den Aktiven.

Ich hoffe, dass wir unsere Aktivitäten „auf hohem Niveau" beibehalten und evt. ausbauen können, aber auch, dass möglichst viele Mitglieder und Freunde gesund und gestärkt die kommende Saison mitgestalten können.

Auf eine gute Saison!

Reinhardt Bolz